



Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm

Gesundheitsamt

Meningokokken-Meningitis bakterielle Hirnhautentzündung

Meldepflicht der Eltern gemäß § 34 Abs.5 IfSG an die Leitung der Gemeinschaftseinrichtung.

Inkubationszeit	Die Inkubationszeit (Zeitraum zwischen dem Eindringen eines Krankheitserregers in den Körper und dem Auftreten der ersten Symptome) beträgt in der Regel 3 bis 4 Tage und kann in einem Bereich zwischen 2 und 10 Tagen liegen.
Dauer der Ansteckungsfähigkeit	Mit einer Ansteckungsfähigkeit ist 24 Stunden nach Beginn einer erfolgreichen Therapie mit Antibiotika nicht mehr zu rechnen. Ein ärztliches Attest ist nicht erforderlich.
Ausschluss von Kontaktpersonen	Enge Kontaktpersonen haben ein erhöhtes Risiko, an einer Meningokokken-Infektion zu erkranken, und sollten daher über Frühsymptome (Fieber, Schüttelfrost, Kopfschmerzen) informiert werden, bei denen unbedingt ein Arzt konsultiert werden muss. Personen, in deren Wohngemeinschaft nach ärztlichem Urteil eine Erkrankung oder ein Verdacht auf eine Meningokokken-Infektion aufgetreten ist (§ 34 Abs. 3 IfSG), dürfen nach erfolgter antibiotischer Prophylaxe Gemeinschaftseinrichtungen wieder betreten.
Hygienemaßnahmen zur Verhütung von Infektionen	Einhaltung der Standard-Hygienemaßnahmen
Präventive Maßnahmen	Zur Vermeidung weiterer Erkrankungsfälle ist eine Antibiotikumgabe (Chemoprophylaxe) bei engen Kontaktpersonen sinnvoll. In Deutschland stehen gegen Meningokokken der Serogruppen A und C bzw. A, C, W135 und Y zur Verfügung. Die konjugierte Meningokokken-C-Impfung wurde in einer Reihe von europäischen Ländern in die allgemeine Impfpflicht aufgenommen. Die Impfung wird von der Ständigen Impfkommission (STIKO) seit Juli 2006 für alle Kinder ab dem Beginn des 2. Lebensjahres empfohlen.

Für Leiter von Gemeinschaftseinrichtungen besteht gemäß § 34 (6) Infektionsschutzgesetz (IfSG) die Pflicht, das zuständige Gesundheitsamt unverzüglich über das Auftreten bestimmter Infektionen und Erkrankungen, bei denen die Gefahr der Weiterverbreitung besteht, zu benachrichtigen.

Symptome

Meningokokken können Auslöser einer Hirnhautentzündung oder Blutvergiftung sein oder auch beides verursachen. Das Krankheitsbild reicht von leichten Verläufen bis zu einer sehr schnell verlaufenden Erkrankung, die innerhalb weniger Stunden zum Tod führen kann. Nach einer Inkubationszeit (Zeitpunkt der Ansteckung bis zum Auftreten der ersten Symptome) beginnt die Meningokokken-Erkrankung mit uncharakteristischen Allgemeinbeschwerden. Daher ist das Erkennen einer Meningokokken-Meningitis auch für den Arzt oft relativ schwierig. Die ersten Symptome ähneln denen eines grippalen Infektes: Fieber, Entzündung im Nasen-Rachen-Raum, Kopfschmerzen und Gliederschmerzen. Weitere Warnsignale wären: Rot-violette Hautflecken (Petechien) und Nackensteifigkeit.